



Bonus Epilog

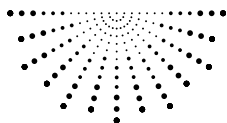
ROMANCE

JULIA
STIRLING

DIE LIEBE
DER FREMDEN
LADY

DIE LIEBE DER FREMDEN LADY

BONUS EPILOG



JULIA STIRLING

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Die Liebe der fremden Lady Bonus Epilog</i>	v
Saint-Germain-en-Laye, Frankreich, August 1689	i
<i>Eine Rezension wäre toll!</i>	13
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	15
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	23

DIE LIEBE DER FREMDEN LADY
BONUS EPILOG

Julia Stirling

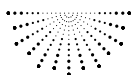
18. April 2020

Copyright 2020 Julia Stirling

Geschrieben von Julia Stirling
Lektorat: Martina König, Lektorat Sprachgefühl

Alle Rechte vorbehalten

SAINT-GERMAIN-EN-LAYE,
FRANKREICH, AUGUST 1689



Es war kühl und dunkel in der Kapelle von Saint-Germain-en-Laye. Valentinas Augen brauchten einen Moment, um sich an das Halbdunkel zu gewöhnen. Dann sah sie mit Erschrecken, dass sich niemand an den Wunsch der Königin gehalten hatte. Oder Ella war wirklich zu weit gegangen. Oder beides. Die ganze Kapelle war voller Menschen und prächtig geschmückt.

Valentina blieb stehen und der König, an dessen Arm sie ging und der nun ebenfalls stehen bleiben musste, schaute sie irritiert an. Schnell fing sie sich wieder, denn sie durfte den König doch nicht warten lassen. Aber die Menge an Menschen nahm ihr den Atem. Sie hatte nicht einmal gewusst, dass hier so viele Menschen reinpassten. Und dass so viele ihrer Hochzeit beiwohnen wollten, natürlich auch nicht.

Sie wusste, dass sie den Kopf eigentlich gesenkt halten sollte, so wie es einer demütigen Braut entsprach, doch sie konnte nicht anders, als den Hals zu recken und Jonathan anzuschauen. Ihr stockte der Atem, als sie ihn sah.

Er trug einen neuen Mantel in Dunkelblau mit cremefarbenen Hemdsärmeln. Sie hatte ihn noch nie in solcher Kleidung gesehen und hätte man sie vorher gefragt, hätte sie

vermutet, dass er sich unwohl fühlen würde. Doch er stand aufrecht und elegant und war ganz er selbst.

Er schaute ihr entgegen und als sich ihre Blicke trafen, lächelte er. Sie dachten wohl beide an den Abend zuvor in der Bibliothek. Valentina hatte den Rest der Nacht betend verbracht, dass es kein schlechtes Omen für ihre Ehe sein möge, dass sie die Nacht zuvor gemeinsam verbracht hatten. Doch dann hatte sie sich daran erinnert, dass sie bei beiden Hochzeiten vorher alles richtig gemacht hatte und sie katastrophal schiefgelaufen waren. Vielleicht war es also genau das Richtige gewesen.

Als ihr das bewusst geworden war, hatte sie das Gebet beendet und war durchgefroren ins Bett gestiegen, um wenigstens noch ein bisschen Schlaf zu bekommen. Es war das letzte Mal, dass sie in diesem Bett schlafen würde, in dem Zimmer, dass sie sich mit Lady Sitwell, einer der älteren Hofdamen von Königin Mary, teilte. Jetzt, da sie wieder verheiratet sein würde, standen ihr und ihrem Mann ein eigenes Gemach zu.

Bei dem Gedanken, dass Jonathan ihr Mann sein würde, holte sie zitternd Luft. Der König wandte den Kopf ein kleines bisschen und sie lächelte ihm zu und senkte den Blick dann wieder keusch. Obwohl sie ja alles war, nur nicht mehr keusch. Doch das musste er ja nicht wissen. Sie hatte festgestellt, dass die meisten Fürsten und Könige kein Verständnis dafür hatten, wenn jemand keine Zurückhaltung zeigte.

Sie schaute sich erneut um und sah in viele lächelnde Gesichter. Da waren Lady Elizabeth und Lady Marjorie, Lord Wickham natürlich und obwohl er ein bisschen blass war, lächelte er dennoch. Selbst Claire Seaforth war da und lächelte ihr zu. Valentina hatte erfahren, dass sie damals bei der Abfahrt nach Versailles wirklich krank gewesen war und nicht vorgehabt hatte, Jonathan zu verführen. Sie hatte dem Mädchen unrecht getan. Deswegen lächelte sie zurück.

Die blauen Augen von Ella glitzerten noch mehr als sonst, denn sie standen voller Tränen. Valentina hoffte so sehr, dass

auch sie schon bald zum Altar geführt werden würde und wo dann hoffentlich der Mann stand, den sie so sehr liebte, wie sie selbst Jonathan.

Eine Reihe vor Ella stand groß und gut aussehend Alexander Hartford. Valentina lächelte ihm zu. Ohne ihn wären sie heute nicht hier. Sie hatte ihn schon immer gemocht und für seine Intelligenz und seinen Mut geschätzt, doch mittlerweile war er auch ihr Freund geworden. Wenn man gemeinsam so weite Reisen unternahm, dann konnte man nur als Freunde enden. Und sie war dankbar, dass er auch Jonathans Freund war und die beiden sich gegenseitig unterstützten und den Rücken freihielten.

Neben ihm standen Thomas, Alexanders Bruder, und seine Frau Sophia, deren gerötete Wangen verrieten, wie aufgeregt sie war. In ihrem Blick konnte Valentina das Verständnis einer Frau sehen, die ebenfalls aus Liebe geheiratet hatte und ihr von ganzem Herzen Glück wünschte. Überrascht stellte Valentina fest, dass Sophias Bauch gerundet war. Auch sie erwartete Nachwuchs, allerdings durfte es bereits die ganze Welt sehen.

Dann glitt ihr Blick zur Königin. Sie stand aufrecht und graziös ganz vorn und blickte ihr entgegen. Als sich ihre Blicke trafen, lächelte die Königin leicht und Valentina erwiderte das Lächeln. Sie war ihr so unendlich dankbar, denn Valentina wusste, dass sie hier mit einem anderen Mann stehen würde, wenn die Königin nicht gewesen wäre.

Und dann waren sie bei Jonathan. Vater Bernard fragte, wer die Braut ihrem Ehemann übergebe und als der König antwortete mit: „Ich, James, König von England“, lief Valentina ein Schauer über den Rücken.

Der König legte ihre Hand in die von Jonathan und er führte sie zum Altar hinauf. Es fühlte sich so gut an, ihn zu berühren. So richtig.

Als Vater Bernard den Gottesdienst begann, konnte Valentina sich nicht konzentrieren. Immer wieder schaute sie zu Jonathan hinüber, der schon lange ihr Mann war. Sie fühlte

auch das Kind in ihrem Bauch und ein seliges Glücksgefühl ergriff sie.

Dann fragte Vater Bernard, ob jemand etwas gegen die Ehe einzuwenden hatte. Atemlos lauschte Valentina, doch keine Stimme erhob sich. Außerdem war sie sich sicher, dass Ella dafür gesorgt hätte, dass derjenige wieder zum Schweigen gebracht werden würde, hätte sich jemand gemeldet.

Und dann kam die Frage, die Valentina schon zweimal beantwortet hatte, doch zum ersten Mal konnte sie aus vollem Herzen „Ja, ich will“ sagen. Dabei schaute sie Jonathan in die Augen und ihr war, als müsse ihr Herz bersten. Am liebsten hätte sie ihn sofort an sich gezogen und wäre in seinen Armen versunken. Für immer. Denn dieses Mal war es für immer.

„Willst du, Jonathan James Gilbert Wickham, diese Frau vor Gottes Angesicht, als deine Frau nehmen? Versprichst du ihr die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod euch scheidet? Willst du sie lieben, achten und ehren alle Tage deines Lebens?“

Atemlos schaute Valentina Jonathan an. Ein Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus und brachte seine Augen zum Funkeln. „Ja, ich will“, sagte er bestimmt.

Vater Bernard sprach den Segen und Valentina konnte den Blick nicht von Jonathan wenden. Es schien nur noch sie beide zu geben. Sonst war niemand hier. Es war gleich, ob sie in Saint-Germain-en-Laye waren, in Wickham oder sonst irgendwo auf der Welt, das Einzige was zählte, war, dass sie zusammen waren. Und genau das sah sie auch in Jonathans Augen. Die gleiche tiefe Liebe, die ihr Herz zum Singen brachte. Er war ihr Ehemann.

Kurze Zeit später war der Gottesdienst vorbei und Valentina schwebte durch die Glückwünsche und Umarmungen der anderen Gäste. Sie ließ Jonathans Hand nur los, wenn sie musste, zum Beispiel, als sie die Glückwünsche des Königs und der Königin entgegennahm.

Die Königin nahm Valentinas Hand in ihre beiden Hände

und schaute sie ernst an. „Wie Ihr wisst, wird der König morgen nach Irland aufbrechen. Einige Männer werden ihn begleiten, um dort mit ihm um die Krone zu kämpfen.“ Valentinas Herz schlug auf einmal ein wenig schneller. Was versuchte die Königin ihr zu sagen? „Wir wissen nicht, wie lange dies dauern wird, aber vermutlich werden die Männer mehrere Monate fort sein und vielleicht können wir danach direkt wieder nach England zurückkehren.“

„Ich bete dafür, dass es so sein wird“, sagte Valentina und obwohl sie es nur sagte, weil es so angebracht war und sie jahrelang geübt hatte, immer das richtige zu sagen, merkte sie auf einmal, dass sie es sich tatsächlich wünschte. Sie wünschte es sich für Jonathan, damit er nach Wickham zurückkehren konnte. Und wenn es unter der Herrschaft von James war, dann wollte sie auch gern mit ihm in England leben.

Die Königin lächelte und neigte den Kopf. „Dafür beten wir alle. Ich möchte Euch jedoch mitteilen, dass der König und ich beschlossen haben, dass Euer Gemahl“, das Wort durchfuhr Valentina wie der erste Sonnenstrahl nach einem Gewitter und machte sie atemlos, „nicht mit nach Irland gehen wird. Er soll sich hier um Euch und ...“, sie senkte kurz den Blick zu Valentinas Bauch, „Eure Angelegenheiten kümmern. Wir hoffen, dass Euch das recht ist.“

Valentina klammerte sich an der Hand der Königin fest und war sich nicht sicher, ob sie womöglich gleich in Ohnmacht fallen würde. „Habt Dank, Eure Königliche Hoheit“, flüsterte sie.

Die Königin schaute zu Jonathan, der neben Valentina stand und einen Arm um sie legte. „Ich hoffe, das ist auch in Eurem Sinne. Obwohl ich natürlich weiß, dass alle Männer gern für den König kämpfen würden.“

Valentina hielt den Atem an. Es war keine einfache Situation. Doch Jonathan sagte: „Ich würde den König sehr gern in Irland unterstützen, Eure Königliche Hoheit, doch ich weiß Eure Güte zu schätzen, dass ich mich um meine Frau

kümmern kann. Ich hoffe, dass Ihr mich wissen lasst, wenn Ihr mich doch in Irland braucht und ich England so besser dienen kann.“

Die Königin lächelte. Es war die richtige Antwort gewesen. „Das werden wir, Lord Jonathan.“

Sie brachen auf in das große Speisezimmer, wo es eine Feier gab. Auch sie hatte nur im Kleinen stattfinden sollen, doch es schien Valentina, als wären noch mehr Menschen hier als in der Kapelle. Es wurden Segenssprüche auf das Brautpaar ausgesprochen und Valentina wusste, dass viele auch nur deswegen so ausgelassen feierten, weil die Zukunft so ungewiss war. Morgen würde der König in den Krieg ziehen und niemand wusste, wie es enden würde. Einige der Männer hier würden vielleicht nicht mehr zurückkommen oder die Familien würden sich erst in England wiedersehen. So bot die Hochzeitsfeier eine gute Möglichkeit das zu vergessen.

Valentina unterhielt sich gerade mit Alexander, als die Königin mit dem Großvater von Lady Claire Seaforth auf ihn zukam und ihn beiseite nahm. Valentina hätte zu gern das Gespräch verfolgt, denn sie sahen ernst aus, doch dann fühlte sie Jonathans Hand in ihrem Nacken. Sie drehte sich um und lehnte sich ein wenig an ihn. Seine Nähe machte sie schwindelig. „Wie geht es dir?“, murmelte er in ihr Ohr.

„Gut“, flüsterte sie zurück. „Und dir?“

„Hmmm, es könnte mir noch besser gehen.“

Valentina biss sich auf die Lippe. Auch sie hatte schon öfter daran gedacht, was heute noch passieren würde. Und sie konnte es nicht abwarten. Dann wanderte ihr Blick wieder zu der kleinen Gruppe, die etwas abseits stand. Alexander nickte ernst, während Lord Seaforth auf ihn einredete.

Auf einmal zwickte sie etwas leicht in die Seite. „Hörst du mir überhaupt zu?“, fragte Jonathan, doch sie hörte das Lächeln in seiner Stimme.

„Natürlich“, sagte Valentina.

„Und was habe ich gerade gesagt?“

„Dass es dir noch besser gehen könnte.“

„Und danach?“

Valentina wandte den Blick von den dreien ab und wandte sich zu Jonathan um. Wie immer und heute noch viel mehr als sonst, raubte sein Anblick ihr den Atem. Sie hätte ihn stundenlang anschauen können. Und der Gedanke, dass sie gleich viele Stunden für sich hatten und dass es erlaubt war, machte es nur noch schlimmer. Doch sie hatte wirklich nicht mitbekommen, was er gesagt hatte. Schuldbewusst senkte sie den Kopf. „Es tut mir leid, aber ich wollte so gern wissen, was sie besprechen.“

Er hob eine Augenbraue. „Das ist dir wichtiger als zu hören, was ich nachher mit dir vorhabe?“ Er grinste.

Valentina gab ihm einen Klaps auf den Arm. „Ich werde es ja nachher noch merken, was genau du geplant hast. Ich lasse mich halt gern überraschen. Aber es ist auch wichtig zu wissen, was hier vor sich geht. Du weißt selbst, wie wichtig Informationen sind. Sonst wären wir heute nicht hier.“

Er beugte sich vor und küsste sie sanft auf die Wange. Valentina schloss die Augen und genoss es, dass sie diese Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit austauschen konnten. „Das stimmt und ich bin dir sehr dankbar dafür, dass du so eine gute Spionin bist.“ Er lachte leise und ein Kribbeln durchfuhr sie. „Trotzdem will ich, dass du weißt, dass ich heute Nacht gern einmal ...“, eine Stimme unterbrach sie. „Wollt ihr euch das nicht für später aufheben?“

Alexander setzte sich wieder neben sie. Schuldbewusst fuhren Valentina und Jonathan auseinander. Doch Alexander winkte ab. „Lasst es gut sein, ihr habt es euch ja verdient.“

Jonathan griff nach Valentinas Hand. „Wäre es für dich nicht auch einmal an der Zeit, dir eine Frau zu suchen? Dieses ewige Hin- und Herreisen und Familienzusammenführen ist doch nichts für immer. Glaub mir, eine Ehe ist etwas Wunderbares.“ Er küsste Valentinas Hand.

Alexander zog eine Augenbraue hoch. „Sagt der, der seit

vier Stunden verheiratet ist. Nein, danke. Eine Frau kann ich mir gerade nicht leisten.“

Valentina betrachtete ihn und fragte sich, ob es wohl eine Frau in seinem Leben gab, von der sie nichts wusste. Sie hatte viel über das Liebesleben von anderen bei Hofe mitbekommen in den vergangenen Jahren, doch über Alexander hatte sie nie irgendetwas gehört. Oder liebte er vielleicht heimlich jemanden? Auf einmal war ihre Neugier geweckt und sie beschloss, ein paar Erkundigungen einzuholen.

„Was wollte die Königin von dir?“, fragte Jonathan. Valentina starrte ihn an. „Das kannst du doch nicht einfach so fragen.“

Alexander lächelte matt. „Ich muss noch heute nach England aufbrechen.“

„Gibt es wieder jemanden, den du retten musst?“, fragte Jonathan.

Alexander seufzte und schaute hinüber zu Arthur Seaforth. „Ihr erinnert euch doch daran, dass ich Lord Dalmore hierher begleiten sollte.“

„Der, der dann gestorben ist?“, fragte Jonathan.

„Genau der. Er war der Neffe von Arthur Seaforth. Und er hat keine männlichen Nachkommen. Damit fällt der Titel und Familienbesitz an Arthur Seaforth. Doch anscheinend gibt es eine Tochter, die auf einem Landsitz lebt, die aber noch keiner gesehen hat.“ Er warf Jonathan einen vielsagenden Blick zu und Valentina musste lächeln, als sie daran dachte, dass auch niemand wirklich etwas von Jonathans Existenz gewusst hatte.

„Und du sollst sie hierherholen?“

Alexander seufzte. „Ja, aber anscheinend hat sie sich vor Kurzem mit einem Protestanten verlobt und es muss jetzt schnell gehen. Sonst bekommt der den Titel.“

„Und wenn sie nicht will?“, fragte Jonathan. Valentina jedoch kannte die Antwort. Es war egal, was die junge Frau

wollte. Es ging um Macht und um einen Titel. Sie hatte da kein Mitspracherecht mehr.

„Dann werde ich sie überzeugen müssen, mit mir zu kommen.“ Er sprach es nicht aus, aber sie alle wussten, was das hieß: Er würde sie notfalls mit Gewalt hierherbringen. Sie beneidete Alexander nicht darum, denn er war ein Mann, der lieber seinen Kopf benutzte als seine Muskeln. Sie hoffte, dass die junge Frau gern mitkommen würde.

Auf einmal nahm sie eine Bewegung neben sich wahr. Lady Claire Seaforth ließ sich neben Alexander auf den Stuhl sinken. „Ich habe eben davon erfahren, dass Ihr meine Cousine holen werdet.“ Ihre Wangen waren gerötet.

Alexander nickte. „Kennt Ihr sie gut?“

Lady Claire schüttelte den Kopf. „Nein, wir haben uns das letzte Mal als Kinder gesehen. Doch ich weiß, dass sie immer sehr einsam auf dem Landgut war. Wir haben uns ein paar Mal geschrieben. Könnt Ihr ihr einen Brief von mir mitnehmen? Vielleicht wird sie das ja eher überzeugen, hierherzukommen.“

Mit einem Lächeln nickte Alexander. „Das wäre vermutlich eine Hilfe. Ich muss aber noch heute aufbrechen.“

Lady Claire lächelte und in ihrem hübschen, sommersprossigen Gesicht zeigten sich Grübchen. Valentina fragte sich, ob sie nicht vielleicht etwas für Alexander wäre. „Dann mache ich mich gleich an die Arbeit. Wo kann ich Euch nachher finden?“

„Im Stall“, erwiderte Alexander.

Jonathan räusperte sich und Valentina warf ihm einen überraschten Blick zu. Dann sagte er: „Ich glaube nicht, dass du eine Lady wie Claire, in den Stall kommen lassen willst. Warum wartest du nicht hier auf sie?“

Für einen Moment starrte Alexander ihn an, dann nickte er auf einmal. „Stimmt. Wie konnte ich nur auf diese Idee kommen? Lady Claire, ich werde hier sein. Aber ich möchte, sobald es geht, los.“

Als sie sich verabschiedet hatte, stand auch Alexander auf. „Ich werde dann mal packen.“ Er reichte Valentina die Hand.

„Da ihr euch vermutlich jetzt auch zurückziehen werdet, verabschiede ich mich schon jetzt.“

Kurze Zeit später waren sie allein. „Ziehen wir uns denn schon zurück?“, fragte Valentina und ihr Herz klopfte heftig.

„Ich denke, es ist alles bereit“, erwiderte Jonathan leise. Er erhob sich und zog sie ebenfalls auf die Beine. Sie tauschten einen verstohlenen Blick. „Müssen wir uns noch verabschieden?“, fragte Jonathan.

Valentina dachte kurz nach und entschied dann, dass man es ihnen an ihrem Hochzeitstag nachsehen würde, wenn sie nicht von allen einzeln Abschied nahmen und sich zotige Bemerkungen anhörten, die nur halb hinter vorgehaltener Hand gesagt wurden. Außerdem würden sie sich ja morgen früh alle wiedersehen.

Sie winkte nur kurz Ella zu, die schon wieder in Tränen ausbrach und sich die Hand auf den Mund presste. Doch sie verstand und winkte ihr nur kurz zu und blies dann einen Kuss in ihre Richtung. Valentina lächelte. Es war wunderbar, eine Freundin wie Ella zu haben.

Leise stahlen sie sich nach draußen auf den Flur. Als Jonathan die Tür schloss, waren die Gespräche nur noch gedämpft zu hören. Valentina wollte ihn in Richtung der Kammer ziehen, doch Jonathan schüttelte den Kopf. „Komm“, sagte er und zog sie mit sich. Verwirrt folgte sie ihm.

Es dauerte einen Moment, bis sie begriff, wohin er sie führte. Zuerst dachte sie an die Bibliothek, dann an einen Raum, den man ihnen vielleicht für diese Nacht zur Verfügung gestellt hatte. Doch als Jonathan die Tür nach draußen öffnete, wusste sie, wohin sie gingen. Allerdings war sie sich nicht sicher, wie sie das fand. Als sie aber an die Wiese am Bach in Wickham dachte und an den Heuboden über dem Stall, da musste sie lächeln.

Sie traten in den Stall, der eigentümlich dunkel und verlassen war. Es waren keine Knechte dort und alle Pferde standen in den Boxen und fraßen. Aus der vielen Zeit, die

Valentina im Stall verbracht hatte, wusste sie, dass es eigentlich zu früh für die Abendfütterung war. Das hieß, jemand hatte etwas arrangiert.

Jonathan führte sie über die blank gefegte Stallgasse bis in den hinteren Teil des Stalls. Für einen Moment machte Valentina sich Sorgen um ihr neues, himmlisches rotes Kleid, das die Königin ihr zur Hochzeit geschenkt hatte. Dann aber verwarf sie den Gedanken. Das Kleid war nicht wichtig, sondern nur Jonathan.

Er machte vor einer kleinen Tür Halt, die Valentina noch nie richtig wahrgenommen hatte. Ernst schaute Jonathan sie an und zog sie dann zu sich. „Hier habe ich dich zum ersten Mal gesehen und ich wollte dich vom ersten Moment an. Ich bin so dankbar, dass du meine Frau bist und ich werde dich und unsere Kinder lieben, ehren, beschützen und alles tun, damit du glücklich bist.“

Valentina traten die Tränen in die Augen und zur Antwort küsste sie ihn. Sie war die glücklichste Frau der Welt.

Er löste sich von ihr. „Bereit?“, fragte Jonathan.

Valentina war sich sicher, dass sie noch nie im Leben mehr für etwas bereit gewesen war.

Langsam öffnete er die Tür und Valentina stockte der Atem. Es war eine Heukammer. Es war immer noch Heu in ihr, aber das war überdeckt mit feinen Laken, Kissen und Decken. Der Raum war sauber und in den beiden Fensternischen standen Lampen. Blumenschmuck hing an den Wänden, den Fenstern und ein paar Blütenblätter bedeckten sogar die Kissen.

Valentina starrte atemlos auf ihr Brautbett. Es war perfekt. „Das hast du für mich gemacht?“

Er nickte und fügte mit einem schuldbewussten Lächeln hinzu: „Ella hat mir ein wenig geholfen.“

Valentina konnte die Handschrift der Freundin erkennen und war dankbar.

„Und Alexander hat auch geholfen und die Stallknechte

beaufsichtigt, bis der Stall sauber war und dafür gesorgt, dass sie heute Abend etwas anderes zu tun haben. Niemand wird uns hier stören.“ Er zog sie an sich. „Gefällt es dir?“

Valentina merkte erst, dass ihr eine Träne über die Wange lief, als er sie wegküsste. Sie nickte. „Ich hätte meine Hochzeitsnacht auch in der kleinen Kammer mit dir verbracht, aber das hier ist viel schöner.“ Sie hielt inne und schaute in seine honigfarbenen Augen, die sie voller Liebe anschauten. „Dich zu treffen, Jonathan, war das Beste, was mir in meinem Leben passiert ist.“

Er lächelte und küsste sie erst sanft auf den Mund, dann wanderten seine Lippen langsam zu ihrem Ohr. Vorsichtig spielte seine Zunge mit ihrem Ohrläppchen und wieder durchfuhr sie diese Erregung, die sie kaum zu beherrschen wusste. „Ich bin froh, dass du glücklich bist“, murmelte Jonathan. „Aber ich werde alles geben, dass du heute Nacht noch ein bisschen glücklicher wirst.“

Valentina stöhnte auf, als er vorsichtig mit einem Finger ihren Hals entlangfuhr und der dann auf ihrer Brust zum Liegen kann. „Nur ein bisschen?“, fragte sie neckend.

Jonathan richtete sich auf und schaute ihr in die Augen. Sein Blick verschlug ihr den Atem. „Bis ans Ende meines Lebens werde ich dich so glücklich machen, wie du es noch nie erlebt hast.“

Dann küsste er sie und Valentina war sich sicher, dass sie nicht noch glücklicher werden konnte, egal, was die Zukunft brachte.

ENDE

EINE REZENSION WÄRE TOLL!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du nicht nur das Buch gelesen hast, sondern auch den Bonus Epilog. **Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr über eine Rezension auf Amazon freuen.**

Einfach hier klicken! (Dann nach unten scrollen und auf „Dieses Produkt bewerten“ auf der linken Seite klicken)

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind... Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit im Kindle Shop auf Amazon. Je mehr Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch andere Leser finden können, die nie etwas von mir und meinen Büchern erfahren würden, wenn sie mich nicht zufällig auf Amazon finden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch. Und ich verstehe auch, dass viele Leser es

EINE REZENSION WÄRE TOLL!

auf später verschieben oder es ihnen unangenehm ist. Aber es wäre absolut toll und wunderbar von Dir, wenn Du jetzt einfach auf den Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich glücklich machen!

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON
JULIA STIRLING



Der gestohlene Kuss - Liebe am Exilhof Buch 0

Für den ersten Kuss ist er der Richtige...

Für eine Ehe aber der Falsche.

Oder ist es umgekehrt?

Eigentlich ist Lady Sophia Eastham auf der Suche nach einem ganz anderen Ehemann. Einen Baronet und dazu noch einen Musiker, will sie nicht.

Sir Thomas Hartfort führt ein Leben, das so gar nicht nach ihrem Geschmack ist. Aber einen Kuss von ihm will sie schon. Wenn nur ihr Vater nichts davon erfahren hätte...

Sir Thomas ist hingerissen von Sophia, doch eine Ehefrau kann er einfach nicht gebrauchen. Aber plötzlich ist er verlobt.

Gemeinsam ersinnen die beiden einen Plan, wie sie die Hochzeit abwenden können. Doch in den politischen Wirren in London verlieren beide ihr Herz. Aber reicht ihre Anziehungskraft aus, ihre gegensätzlichen Leben in einer Ehe zu vereinen, die keiner von beiden will?

Der gestohlene Kuss ist das zweite Buch in Julia Stirlings Reihe von historischen Liebesromanen, die in England und Frankreich im Jahr 1688 spielen.

Du wirst diese historische Liebesgeschichten lieben, denn was gibt es schöneres, als attraktive Männer, die um die Liebe einer starken Frau kämpfen?

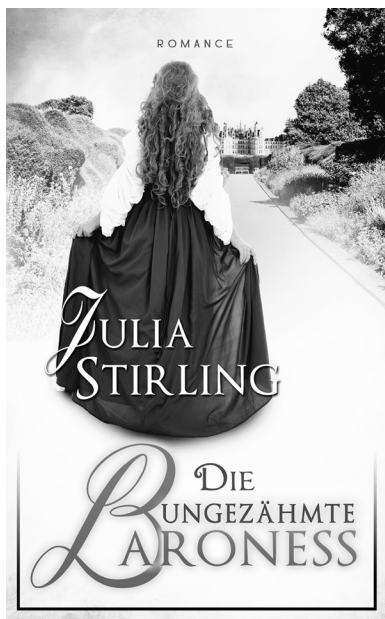
Der gestohlene Kuss ist auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Der gestohlene Kuss als E-Book

Der gestohlene Kuss als Taschenbuch

Der gestohlene Kuss als Taschenbuch im Großdruck

Außerdem ist *Der gestohlene Kuss* in Kindle Unlimited und kann von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Die ungezähmte Baroness

Liebe am Exilhof Buch 2

Alleinsein ist der perfekte Schutz für ihr Geheimnis...

Zumindest dachte sie das, bis er kam.

Doch ist wahre Liebe möglich, wenn man nicht ehrlich ist?

Lady Charlotte Dalmore hat sich ihr Leben auf dem Landgut wunderbar eingerichtet. Doch welches Geheimnis verbirgt sie hier vor der Welt?

Als Sir Alexander Hartfort sie nach Frankreich an den Exilhof von König James bringen will, sieht Charlotte keinen Grund

zu gehen. Wie gut, dass sich der attraktive Fremde in ihre heilenden Hände begeben muss, die viel mehr wieder herstellen, als nur seinen Körper.

Eigentlich hat Sir Alexander nur den Auftrag, Lady Charlotte sicher nach Frankreich zu bringen. Doch sie will das englische Landgut und die Menschen dort partout nicht verlassen. Zu allem Überfluss verliebt sich der pragmatische und zurückhaltende Sir Alexander rettungslos in die lebenslustige Schönheit. Doch diese Liebe kann eigentlich keine Zukunft haben. Eigentlich...

Die ungezähmte Baroness ist das dritte Buch in Julia Stirlings Reihe von historischen Liebesromanen, die in England und Frankreich im Jahr 1689 spielen.

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann ist *Die ungezähmte Baroness* aus der Reihe Liebe am Exilhof genau das Richtige für Dich!

Alle Romane von Julia Stirling sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Leser von *Der gestohlene Kuss* (Buch 1) und *Die Liebe der fremden Lady* (Buch 2) werden sich über ein Wiedersehen mit Valentina und Jonathan sowie Sophia und Thomas freuen und erfahren, wie es bei ihnen weitergeht.

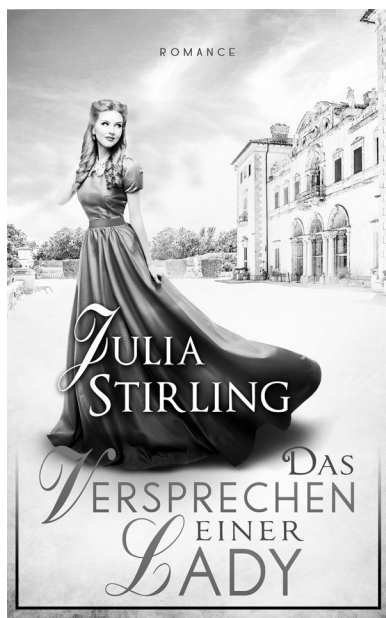
Die ungezähmte Baroness ist auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Die ungezähmte Baroness als E-Book

Die ungezähmte Baroness als Taschenbuch

Die ungezähmte Baroness als Taschenbuch im Großdruck

Außerdem ist *Die ungezähmte Baroness* in Kindle Unlimited und kann von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Das Versprechen einer Lady - Liebe am Exilhof Buch 3

Eigentlich hat sie ihm ein Versprechen gegeben...

Doch kann er ihr wirklich trauen?

Und kann sie das Versprechen halten, als er ihr viel zu nahe kommt?

Als der geheimnisvolle Fremde aus dem Königspalast erneut in das Leben von Lady Lilly Eastham tritt, ahnt sie, dass sie jetzt das Abenteuer erleben kann, nach dem sie sich schon so lange

sehnt. Aber ist sie seinem Schweigen und seiner Düsternis wirklich gewachsen?

Lord Nicholas Bedington will nur Eines: aus England fort, um am englischen Exilhof in Frankreich aus dem Schatten seines übermächtigen Bruders zu treten. Lady Lilly scheint die perfekte Frau zu sein, um ihm das zu ermöglichen. Doch kann er ihr wirklich trauen oder spielt sie ihr eigenes Spiel mit ihm?

Wenn Schatten und Licht, Schweigen und Offenheit, Misstrauen und Liebe sich gegenüberstehen, dann braucht es viel Vertrauen, um einen gemeinsamen Weg zur wahren Liebe zu finden.

Das Versprechen einer Lady ist das vierte Buch in Julia Stirlings Reihe von historischen Liebesromanen, die in England und Frankreich um das Jahr 1690 spielen.

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Lords und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann ist *Das Versprechen einer Lady* aus der Reihe Liebe am Exilhof genau das richtige für Dich!

Alle Romane von Julia Stirling sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Leser von *Der gestohlene Kuss* (Buch 1), *Die Liebe der fremden Lady* (Buch 2) und *Die ungezähmte Baroness* (Buch 3) werden sich über ein Wiedersehen mit Sophia und Thomas, Valentina und Jonathan und Charlotte und Alexander freuen und erfahren, wie es bei ihnen weitergeht.

Das Versprechen einer Lady ist auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Das Versprechen einer Lady als E-Book

Das Versprechen einer Lady als Taschenbuch

Das Versprechen einer Lady als Taschenbuch im Großdruck

Außerdem ist *Das Versprechen einer Lady* in Kindle Unlimited und kann von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.

Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA
STIRLING

Der Club der Zeitreisenden
Buch 1 - JENNA



Der Auftakt zur romantischen und abenteuerlichen Highlander-Reihe

Hatte sie wirklich gedacht, ihr Geheimnis wäre das größte?

Denn das Geständnis ihrer Freundin bringt die ganze Welt ins Wanken.

Bisher waren die Grenzen von Wirklicht und Magie so klar abgesteckt, nun nicht mehr...

Zeitreisen gibt es nicht, soviel ist für die pragmatische Karrierefrau Jenna Campbell klar, doch wie konnte es dann passieren, dass sie auf einmal einem Club der Zeitreisenden angehört?

Und dann gibt es da auch noch diesen unverschämt attraktiven Amerikaner Evan Mackenzie, in den sie sich Hals über Kopf verliebt - so, als hätte eine stärkere Macht ihre Finger im Spiel.

Doch wie jede von Jennas drei Freundinnen hat auch er ein Geheimnis mit in die schottischen Highlands gebracht - eines das Jennas Welt gehörig durcheinander wirbelt...

Jenna ist der Auftakt zur neuen spannenden Zeitreise-Serie „Der Club der Zeitreisenden“, die in den schottischen Highlands spielt.

Du wirst diese neue Serie lieben, denn wer mag nicht diese Mischung aus Mystik, Abenteuer, starken Frauen und ihre Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind?

Alle Romane von „Der Club der Zeitreisenden“ sind in sich abgeschlossen und in jedem Buch findet eine andere der

Freundinnen, den Mann, für den sie bestimmt ist. Begleite die vier Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

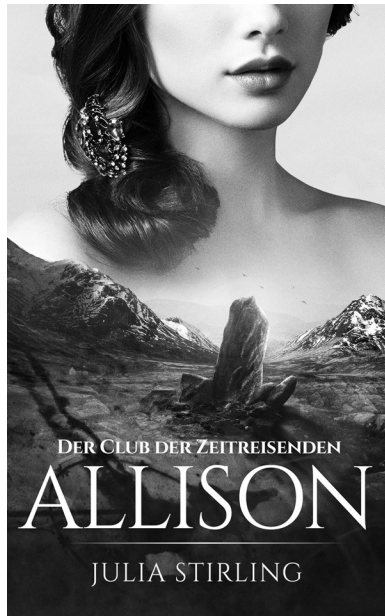
Jenna ist auf Amazon erhältlich als E-Book und als Taschenbuch.

Jenna - Der Club der Zeitreisenden 1 als E-Book

Jenna - Der Club der Zeitreisenden 1 als Taschenbuch

Außerdem ist *Jenna* in Kindle Unlimited und kann von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.

Buch 2 - ALLISON



Wie bereitet man sich auf eine Zeitreise vor?

Gar nicht, man geht einfach.

Sich in der Vergangenheit zu verstecken, war allerdings die dümmste Idee, die sie je hatte.

Allison Grant hat gute Gründe, das Tor zur Zeit zu nutzen, nur weiß niemand davon und das soll auch so bleiben. Es ist nur zum Schutz ihrer Freundinnen.

Doch was soll sie tun, als sich der Weg in die Vergangenheit als Einbahnstraße herausstellt?

Inmitten einer sich anbahnenden Clanfehde muss Allison sich entscheiden, ob sie genug Vertrauen hat, ihr Geheimnis zu lüften.

Kann sie mithilfe eines Highlanders den Weg zur Torhüterin und damit nach Hause finden? Oder muss sie für immer bleiben? Weder eine aufkeimende Liebe noch ihre rebellische Natur helfen ihr auf dem Weg zurück nach Hause.

Allison ist der zweite Band der neuen spannenden Zeitreise-Serie „Der Club der Zeitreisenden“, die in den schottischen Highlands spielt.

Du wirst dieses spannende Zeitreise-Abenteuer lieben, denn wer kann schon der Geschichte von der Liebe eines Highlanders zu einer starken Frau widerstehen?

Allison ist auf Amazon erhältlich als E-Book und als Taschenbuch.

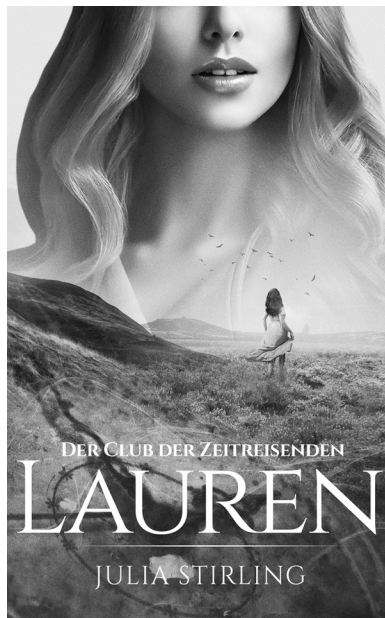
Allison - Der Club der Zeitreisenden 2 als E-Book

Allison - Der Club der Zeitreisenden 2 als Taschenbuch

Außerdem ist *Allison* in Kindle Unlimited und kann von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.

Alle Romane von *Der Club der Zeitreisenden* sind in sich abgeschlossen und in jedem Buch findet eine andere der Freundinnen, den Mann, für den sie bestimmt ist. Begleite die vier Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Buch 3 - Lauren



Bei Zeitreisen gibt es keine Garantien...

...weder dafür, die große Liebe zu finden, noch in der richtigen Zeit zu landen.

Soll sie es trotzdem wagen?

Lauren Forrester ist sich seit zwanzig Jahren sicher, dass der Mann auf einem alten Gemälde die Liebe ihres Lebens ist. Jetzt hat sie die Möglichkeit, ihn kennenzulernen, denn ihre Freundin hat ihr ein Tor zur Zeit gezeigt. Allerdings muss sie dafür erst einmal die Angst vor der Zeitreise überwinden.

Doch wird sie wirklich in der Zeit landen, die sie erwartet oder ganz woanders? Und wird er sie überhaupt erkennen?

Während ihrer Reise muss Lauren feststellen, dass manche Dinge doch ganz anders sind, als sie gedacht hat. Außerdem birgt die Vergangenheit mehr Gefahren, als sie sich je hätte träumen lassen.

Lauren ist der dritte Band der spannenden Zeitreise-Serie „Der Club der Zeitreisenden“, die in den schottischen Highlands spielt.

Du wirst dieses romantische Zeitreise-Abenteuer lieben, denn wer kann schon einer Geschichte widerstehen, die vom Ruf der Liebe des Lebens erzählt?

Lauren erscheint am 14.12.2020 - jetzt gleich vorbestellen!

Alle Romane von *Der Club der Zeitreisenden* sind in sich abgeschlossen und in jedem Buch findet eine andere der Freundinnen, den Mann, für den sie bestimmt ist. Begleite die vier Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Infos über weitere Bücher und Links zu den bestehenden gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliastirling.com

